

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Kinder, Jugendliche, Bürgerbeteiligung, Sport und Controlling-Ausschuss** im Stadtteilbeirat Osterholz am

Donnerstag, 26. Januar 2023 um 17.30 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17.30 Uhr Sitzungsende: 19.40 Uhr

TeilnehmerInnen:

| | |
|----------------------|---------------------------------|
| Herr Ulrich Schlüter | Sitzungsleitung/Protokollführer |
| Frau Katja Bohling | |
| Frau Christine Haase | |
| Herr Wolfgang Haase | Ausschusssprecher |
| Herr Tobias Kaul | |
| Herr Yasar Kocas | |
| Herr Günter Hohn | i. V. für Herrn Krauskopf |
| Frau Ursula Hohn | i. V. für Herrn Scheel |
| Herr Reinald Last | |

Gäste:

Frau Nicky Bohling, Jugendbeirat Osterholz
Frau Lisa Demes, DRK Kinder- und Jugendhaus Schweizer Viertel
Frau Jasmin Bohlmann, DRK Kinder- und Jugendhaus Schweizer Viertel
Frau Jessica Ellendt, Jugendhaus Tenever
Frau Irina Eichhorn, Jugendhaus Tenever
Frau Zara Tolan, Petri&Eichen
Herr Jens Singer, GSO
Frau Vanessa Klin, Ortsamt Osterholz
Frau Christiane Gruber, Senatskanzlei
Herr Marek Kepinski, Jugendtreff Blockdiek
Herr Mutlu Ersan, VAJA e. V.
ein Vertreter der GSO
ca. 8 Jugendliche

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.10.2022
2. Nachbesetzung des Mandats der LINKEN in diesen Ausschuss
3. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Kinder, Jugendliche, Bürgerbeteiligung, Sport und Controlling-Ausschuss)
4. Vorstellung der Arbeit des Jugendbeirates, für neue Mitglieder werben, Unterstützung der Arbeit des Jugendbeirates seitens der Jugendeinrichtungen (angefragt: Jugendbeirat Osterholz, Jugendeinrichtungen aus dem Stadtteil Osterholz, Frau Putzer AfsD, Frau Grohnert SK)
5. Strategieentwicklung zur Aktivierung der Jungwähler:innen (angefragt: Jugendbeirat Osterholz, Jugendeinrichtungen aus dem Stadtteil Osterholz, Frau Putzer AfsD, Frau Grohnert SK)
6. Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.10.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 05.10.2022 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Nachbesetzung des Mandats der LINKEN in diesen Ausschuss

Die Nachbesetzung des Sitzes im Ausschuss als Nachfolge von Frau Suchopar wurde einstimmig genehmigt. Herr Reinald Last wird für die Linken das Mandat wahrnehmen.

Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Kinder, Jugendliche, Bürgerbeteiligung, Sport und Controlling-Ausschuss)

Es wurden keine Fragen gestellt.

Zu TOP 4: Vorstellung der Arbeit des Jugendbeirates, für neue Mitglieder werben, Unterstützung der Arbeit des Jugendbeirates seitens der Jugendeinrichtungen

Frau Bohling (Nicky) vom Jugendbeirat entschuldigte die weiteren Mitglieder. Nicky Bohling ist seit ca. 2 Jahren im Jugendbeirat und 14 Jahre alt. Sie erläutert, dass es verschiedene Sitzungen des Jugendbeirates in den Jugendeinrichtungen gegeben hat. Es gab aber auch Fortbildungen im Lidice-Haus und Veranstaltungen im Rathaus. Sie wünscht sich mehr Unterstützung von den Jugendlichen und schlägt vor, dass man zur Gewinnung neuer Jugendlicher auch Workshops in den Jugendeinrichtungen und Schulen durchführt.

Auf Nachfrage von Herrn Schlüter teilt Frau N. Bohling mit, dass es ein gemeinsames Projekt gibt, und zwar haben die Jugendbeiräte Oberneuland, Vahr und Osterholz den Wunsch am Achterdieksee neue Geräte für Kinder und Jugendliche aufzustellen. Dieses Projekt wird auch über die Senatskanzlei begleitet.

Frau Gruber von der Senatskanzlei bestätigt dies.

Weiterhin teilt Frau N. Bohling mit, dass derzeit 5 Mitglieder im Jugendbeirat sind.

In diesem Zusammenhang erinnert Herr Schlüter an die Einladung vom Bürgermeister des Stadtteiles Izmir-Gaziemir. Dort sind vom 20. – 24.4.2023 Kinder und Jugendliche eingeladen, aber auch eine Erwachsenen-Delegation.

Frau N. Bohling erklärt ihr Interesse. Auch die ebenfalls anwesende Mutter wäre einverstanden. Die Zusammensetzung der Besuchergruppe ist noch nicht abschließend geklärt.

Herr Tasan hatte im Vorfeld mitgeteilt, dass eine Schulklasse der GSO mit 10 Schulkindern und einer Lehrerin ebenfalls teilnehmen kann.

Zudem erläutert Herr Schlüter, dass eine Erwachsenengruppe von 9 Personen teilnehmen können. Im Vorfeld hatte auch der Jugendtreff Blockdiek sein Interesse bekundet.

Hinsichtlich der Unterstützung der Jugendeinrichtungen für die Arbeit des Jugendbeirates wird in Rücksprache mit Frau Klin, aber auch Frau Putzer vom Amt für Soziale Dienste, die sich entschuldigen lässt, folgende Idee unterbreitet. Ähnlich wie im Stadtteil Hemelingen können 3.000 € für die Unterstützung beispielsweise über einen Mini-Jobber oder eine Honorarkraft zur Verfügung gestellt werden. Beginnend im Jahr 2024 mit OJA-Mitgliedern. Für das Jahr 2023 müssten diese Mittel über die Globalmittel des Beirates finanziert werden.

In diesem Zusammenhang wird erläutert, dass Herr Kocas schon viele Jahre über das Alkoholfreie Jugendcafe die Arbeit für den Jugendbeirat leistet gemeinsam mit Frau Klin vom Ortsamt. Andererseits ist Herr Kocas im Alkoholfreien Jugendcafe derzeit ohne Kollegen/Kollegin, so dass er alleine die Einrichtung aufrechterhalten muss und dies schon über ein Jahr. Vor diesem Hintergrund wird die Anregung und Idee vom Amt für Soziale Dienste, Frau Putzer, aufgegriffen und befürwortet.

Herr Schlüter fragt beim Träger Petri&Eichen, Frau Tolan, an, ob dort ggfls. eine Stelle hierfür geschaffen werden kann? Frau Tolan entgegnet, dass sie sogar schon einen jungen Mann im Auge hat, der ggfls. diese Arbeit auf Honorarbasis bzw. als Mini-Jobber übernehmen könne. Er sei im Stadtteil auch bekannt.

Herr Schlüter und auch die anderen Jugendeinrichtungen bedanken sich bei Herrn Kocas für die bisherige Arbeit mit den Jugendlichen im Jugendbeirat.

Es wird einstimmig das Angebot angenommen. Sowohl der Jugendbeirat, die anderen Jugendeinrichtungen, aber auch der Ausschuss sowie das Ortsamt sind mit dem Vorschlag einverstanden. Sobald die Mittel über den Beirat beschlossen sind, kann eine Stelle mit einer neuen Kraft für den Jugendbeirat besetzt werden. Insoweit gibt es einen einstimmigen Beschluss auch der erschienenen Ausschussmitglieder. Nach einem Jahr soll im Ausschuss vorgetragen werden, ob sich die Zusammenarbeit mit dem neuen Mitarbeiter ausgezahlt hat. Auch die Vertreterin der Senatskanzlei begrüßt diese Lösung, um so auch den Mitarbeiter des Alkoholfreien Jugendcafes zu entlasten.

Frau Haase fragt nach den Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen. Frau Tolan teilt mit, dass im Jugendhaus bereits eine Samstagsöffnung in Tenever vorhanden ist. Dies wird jeweils unterschieden nach den Besuchergruppen. Die früheren Öffnungszeiten sind für die jüngeren Jugendlichen ab 10 Jahre, die späteren Öffnungszeiten für die älteren Jugendlichen.

Für das DRK wird berichtet, dass es dort ein sog. Lasagne-Forum gibt. Dies bedeutet, dass die Jugendlichen einmal die Woche mit den Mitarbeitern besprechen können, welche Projekte und was sie inhaltlich in der Woche machen wollen. Man sei in der Freitagsoffnung flexibel und es sei auch vorgekommen, dass beispielsweise beim Fastenbrechen bis 23 Uhr geöffnet worden ist.

Es wird von den Mitarbeitern jedoch auch mitgeteilt, dass aus Sicherheitsgründen man immer zu zweit sein müsse und daher Wochenendöffnungen auch intensive Mitarbeiterstunden benötigen (was schwierig wegen der Finanzierung sei).

Zu TOP 5: Strategieentwicklung zur Aktivierung der Jungwähler:innen

Von den Vertreter:innen der Jugendeinrichtungen wurde berichtet, dass es eine Sitzung des Jugendhilfeausschusses mit der zuständigen Senatorin gab. Auch gibt es ein fast 200-seitiges Gutachten hinsichtlich der Arbeit der Jugendeinrichtungen. Dort gibt es im Nachgang eine kleine Arbeitsgruppe, um so Verbesserungsvorschläge umzusetzen und mit den Trägern der Einrichtungen inhaltlich zu besprechen.

Auch für die Blockdieker Einrichtung und die Einrichtung in Tenever wird berichtet, dass es Freizi-Konferenzen einmal im Monat gibt, wo inhaltliche Dinge angeschnitten werden und Jugendliche entscheiden, welche Schwerpunkte stattfinden sollen. Der entsprechende Jugendbericht des Jugendhilfeausschusses ist als PDF abrufbar.

Nicky Bohling wiederholt den Vorschlag für den Jugendbeirat, Workshops in den Jugendeinrichtungen und Schulungen zu machen.

Anschließend liest Herr Haase noch einmal die Ergebnisse bzw. die Überlegungen eines Konzepts zur Jugendarbeit mit dem Jugendbeirat vor, das gemeinsam mit Herrn Schlodtmann (Ortsamt) seinerzeit ausgearbeitet wurde. Eine Urwahl hat sehr viel Aufwand gekostet, ohne dass es dort weitreichende Ergebnisse gab. Daher wird nach wie vor angestrebt, dass jede Schule und jede Jugendeinrichtung zwei Delegierte zum Jugendbeirat entsendet, einen Delegierten und einen Ersatz-Delegierten. Hierbei wird keinerlei Form von Zwang ausgeübt, sondern die Mitarbeit ist natürlich freiwillig.

Nach dieser Diskussion wird der folgende Beschluss gefasst:

„Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche, Bürgerbeteiligung, Sport und Controlling-Ausschuss ist einstimmig der Auffassung, dass für die Arbeit des Jugendbeirates eine neue Person gesucht werden soll, die im Jahr 2023 für 3.000 € die Arbeit des Jugendbeirates Osterholz begleiten soll. Daher wird der Beirat Osterholz gebeten, 3.000 € aus dem laufenden Jahr 2023 aus den Globalmitteln zur Verfügung zu stellen. Die neue Stelle ist beim Träger Petri&Eichen anzusiedeln. In den Folgejahren wird Frau Putzer (AfSD) bzw. das Ressort gebeten, 3.000 € für die Arbeit aus dem Topf für die Jugendarbeit des Stadtteiles Osterholz zur Verfügung zu stellen.“

In diesem Zusammenhang teilt Frau Gruber von der Senatskanzlei mit, dass sie gemeinsam mit einer Kollegin in der Senatskanzlei Beteiligungsprojekte von Jugendlichen fördern soll. Insbesondere ist sie dabei, auch mit dem Stadtteil Osterholz das Projekt „It's learning“ in verschiedenen Oberschulen zu installieren. Mit der GSO gibt es bereits eine Kooperation, bei den weiteren Oberschulen Albert-Einstein-Oberschule und Koblenzer Straße gibt es Gespräche. Mit der Freien Waldorfschule Osterholz ist dies schwieriger, da diese nicht das System „It's learning“ haben.

Frau Gruber erläutert weiterhin, dass es in den übrigen Stadtteilen verschiedene Strukturen der Jugendbeteiligung gibt. Es gibt zum einen die Möglichkeit der Delegiertenwahlen, zum anderen aber auch die Möglichkeit von Urwahlen und auch einige Stadtteile verfügen über sog. Jugendforen.

Herr Schlüter ergänzt, dass es nach wie vor Stadtteile in Bremen gibt, die keinerlei Jugendbeteiligung in den o. g. Formen besitzen.

Die Kooperation bzw. Abarbeitung erfolgt über die Senatskanzlei. Projekte der Jugendbeteiligung sollen möglichst über das Ortsamt oder den Beirat Osterholz an die Senatskanzlei weitergegeben werden. Es ist im Januar ein Gespräch mit dem Ortsamt durchgeführt worden, wo auch vereinbart worden ist, probeweise dies ein Jahr durchzuführen, um zu sehen, wieviel Zeitaufwand auch über das Ortsamt notwendig ist, aber auch wie erfolgreich die Arbeit von „It's learning“ ist. Über „It's learning“ werden Ideen und Wünsche der Jugendlichen gesammelt und sodann an zuständige Stellen weitergeleitet, u. a. auch an das Ortsamt, das sodann den jeweiligen Beirat darüber informiert.

Über Herrn Haase wird insbesondere an die Vertreter:innen der Einrichtungen die Frage gestellt, wie z. B. das Thema Wahlen in den Schulen und Jugendeinrichtungen behandelt wird. Die Beantwortung ist recht unterschiedlich. Teilweise wird mitgeteilt, dass die Jugendlichen hinsichtlich der Wahlen kein Interesse zeigen, sondern über die Arbeit in den Schulen so belastet sind, dass sie tatsächlich in den Jugendeinrichtungen sich erholen und nicht noch zusätzlich solche Themen behandelt wissen wollen. (!)

Von der Mitarbeiterin aus dem Jugendhaus Tenever wird der Wunsch geäußert, dass gerade was Wahlen aber auch Fragen von Jugendlichen anbelangt, es günstig wäre, wenn auch von der Stadtteilpolitik oder der Politik Antworten gegeben werden könnten. Sie schlägt daher vor, dass in einem festzulegenden Rhythmus, vielleicht einmal im Quartal, nachmittags ein Vertreter / eine Vertreterin aus der Stadtteilpolitik, z. B. der Ortsamtsleiter oder Beiratssprecher, zur Verfügung steht.

Herr Schlüter steht dieser Idee aufgeschlossen gegenüber, wenn die jeweiligen Termine rechtzeitig abgestimmt werden. Herr Haase sieht es eher skeptisch, ist aber auch bereit hier mitzuwirken.

Über Herrn Singer von der GSO wird mitgeteilt, dass durchaus Dinge behandelt werden wie Ideen-Werkstätten und Gruppenspiele, wie z. B. zur Thematik Verteilungsgerechtigkeit.

Auch bei den Lehrkräften in der GSO ist die Wahrnehmung unterschiedlich. Es gibt durchaus Kollegen:innen, die sich diesbezüglich viele Gedanken machen, aber es gibt durchaus auch andere Erfahrungen, die solche Themen nicht zu einem Schwerpunkt innerhalb des Unterrichts machen.

Frau Gruber von der Senatskanzlei teilt mit, dass in den vergangenen Wahlen immer der Bremer Jugendring auch Programme gemacht hat, um den Jugendlichen die unterschiedlichsten Wahlprogramme der Parteien näher zu bringen.

Zu TOP 6: Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Es werden keine Themen benannt.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Herr Schlüter teilt mit, dass der Partnerstadtteil Izmir-Gaziemir zeitnah möchte, dass die Delegation zusammengestellt wird über das Ortsamt. Daher wird bereits am 7.2.23 im zuständigen Fachausschuss für Städtepartnerschaften (KOA) ein abschließendes Meinungsbild erstellt, um sodann auch die entsprechenden Buchungen und Zusagen treffen zu können.

Die nächste Sitzung findet statt am 17. April 2023.

Bremen, 2.2.2023

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

gez. Wolfgang Haase
(Ausschusssprecher)